

Bioland Markt Mischungen

BIOLAND ACKERFUTTERBAU OSTEN

für trockene & leichte Böden, mehrjährig, 70% biol. Anteil

5,46€/kg

Diese mehrjährige Mischung empfiehlt sich für trockene, leichte Böden. Der ph-Wert sollte mindestens über 5,8 liegen, da sonst die Luzerne mit Minderwachstum reagiert. Der Wiesenschweidel Perun als Hauptgraskomponente ist eine Kreuzung zwischen Wiesenschwingel sowie Welschem Weidelgras und kombiniert die Vorteile der beiden Arten miteinander. Der Wiesenschweidel ist ausdauernder und winterhärter als reines Welsches Weidelgras aber auch deutlich ertragreicher als der Wiesenschwingel und das bei einer ausgezeichneten Trockenheitsresistenz. Der Rotklee ist vor allem für das erste Jahr wichtig, da die Luzerne in der Regel 1 Jahr braucht um sich zu etablieren. Hornklee, Knaulgras sowie Rohrschwingel als tiefwurzelnde Trockenkünstler runden diese Mischung ab; Weissklee und Deutsches Weidelgras sind unverzichtbar und bilden als niedrigwachsende Arten den Unterbau der Mischung. Wichtig: Die Luzerne ist mit Rhizobien vorgeimpft. Diese Rhizobien bleiben am Saatgut ca. 1 Jahr überlebensfähig.

Zusammensetzung

- 20,0 % Wiesenschweidel Perun,
- 10,0 % Deutsches Weid. Trend, mittel, tetra.,
- 5,0 % Deutsches Weid. Twymax, spät-sehr spät, tetra.,
- 5,0 % Rohrschwingel Kora,
- 5,0 % Knaulgras Lyra, mit.-spät,
konventionell, geimpft **Mit Rhizobien geimpft!**
- 14,0 % Luzerne Verko, geimpft,
- 15,0 % Luzerne La bella campagnola, geimpft,
- 7,5 % Rotklee Titus, früh-mittel, tetra.,
- 7,5 % Rotklee Nemaro, früh-mittel, tetra.,
- 6,0 % Weißklee Jura,
- 5,0 % Hornklee Leo

Aussaatmenge: 30 kg/ha

Untersaat : 20 kg/ha

BIOLAND ACKERFUTTERBAU OSTEN

für leicht bessere Böden, mehrjährig, 70% biol. Anteil

5,37€/kg

Diese 2-3 Jährige Mischung ohne Luzerne ist für leicht bessere Lagen konzipiert bzw. für Böden, deren ph-Wert unter 5,8 liegt. Auch Böden, die stark verdichtet sind oder zeitweise Staunässe aufweisen, kommen für den Luzerneanbau nicht in Frage. Auch auf besseren Böden generiert der Wiesenschweidel durch seine herausragenden pflanzenbaulichen Eigenschaften ein hochwertiges Futter. Der Rotklee als Hauptleguminosenkomponente ist - vor allem im Anwachsen - anspruchsloser als die Luzerne und erzielt über 2 Jahre von allen Kleesorten quantitativ sowie qualitativ die besten Ergebnisse in der Verfütterung. Der Weißklee als ausdauernder Bodenklee mit hohem Futterwert ist ein „Risikominimierer“, wenn der Rotklee sich mal nicht auf Anhieb etablieren kann. Im dritten Anbaujahr wird er aufgrund seiner hohen Ausdauer gegenüber dem dann schon schwächer werdenden Rotklee die Führung übernehmen. Das horstbildende Deutsche Weidelgras sorgt als schmackhaftes Untergras für eine dichte Narbe sowie eine hohe Nutzungselastizität der Mischung.

Zusammensetzung

28,0 % Wiesenschweidel Perun,
11,0 % Deutsches Weid. Trend, mittel, tetra.,
11,0 % Deutsches Weid. Twymax, spät-sehr spät, tetra.,
18,0 % Rotklee Tempus, früh-mittel, tetra.,
20,0 % Rotklee Nemaro, früh-mittel, tetra.,
12,0 % Weißklee Jura

Aussaatmenge : 30 kg/ha
Untersaat : 20 kg/ha

BIOLAND MÄHWEIDENMISCHUNG OSTEN

für sehr trockene Lagen, mehrjährig, 70% bio. Anteil

5,11€/kg

Diese mehrjährige Mischung ist für Grünlandstandorte mit ausgeprägter Sommertrockenheit zusammengestellt worden. Sie kann sowohl intensiv beweidet werden als auch 2-3 mal im Jahr geschnitten werden. Auch hier ist der ausdauernde, trockenresistente sowie ertragreiche Wiesenschweidel die Hauptgrasart. Ihm zur Seite gestellt worden sind zwei sehr ausdauernde, winterharte, schmackhafte horstbildende Obergräser: der Wiesenschwingel sowie das Lieschgras. Der Rohrschwingel sowie das Knaulgras sind zwei sehr tief wurzelnde Obergräser, die auch in Trockenphasen einen zufriedenstellenden Ertrag bei einem angemessenen Futterwert abliefern. Um die Weidefähigkeit dieser Mischung herzustellen beinhaltet sie den Rotschwingel als ausläuferbildendes Gras, der durch seine Ausläuferbildung in der Lage ist, Grasnarben zusammenzuziehen. Durch seinen hohen Futterwert sowie durch seine Trockenresistenz gehört er in jede Weidemischung, die in trockenen Lagen zum Einsatz kommt. Die Weideluzerne als wichtigste Leguminose in dieser Mischung zeichnet sich durch eine bessere Weidefähigkeit als die Schnittluzerne auf und ist in lang anhaltenden Trockenphasen die einzige Art, die noch das Grundwasser erreicht und für Ertrag sorgt. Der Kräuteranteil sorgt für eine bessere Verdaulichkeit sowie Schmackhaftigkeit des Futters.

- 22,0 % Wiesenschweidel Perun,
 - 6,0 % Lieschgras Lischka,
 - 13,2 % Wiesenschwingel Cosmolit,
 - 10,0 % Deutsches Weid. Trend, mittel, tetra.,
 - 5,0 % Deutsches Weid. Twymax, spät-sehr spät, tetra.,
 - 5,0 % Rohrschwingel Kora,
 - 5,0 % Knaulgras Lyra, mit.-spät,
 - 8,0 % Rotschwingel Gondolin, ausläufertr.,
 - 17,0 % Weideluzerne Luzelle, konventionell, geimpft
- Mit Rhizobien geimpft!**
- 2,0 % Hornklee Leo,
 - 2,0 % Bio- 40 % Kräuterzusatz ohne Gräser
 - 4,8 % Weissklee Rivendel

Aussaatmenge: 30 kg/ha
Untersaat : 20 kg/ha

BIOLAND GRÜNLAND NIEDERMOOR OSTEN

für moorige oder anmoorige Standorte, 70% biol. Anteil

4,93€/kg

Diese mehrjährige Mischung ist für moorige oder auch anmoorige Grünlandstandorte aber auch für sonstige feuchte, staunasse bzw. wechselfeuchte Lagen konzipiert. Das Lieschgras als feuchtigkeitsliebendes Obergras ist prädestiniert für Moorlagen. Es liefert auf diesen Standorten über Jahre hinweg hohe Erträge und dies bei einer ausgezeichneten Schmackhaftigkeit sowie einem sehr hohen Futterwert. Das ausdauernde Deutsche Weidelgras kommt mit Moorlagen ebenfalls sehr gut zurecht und bildet als Untergras den Unterbau bei dieser Mischung. Wiesenschwingel verträgt wechselfeuchte Verhältnisse sehr gut und ist als mehrjähriges, sehr winterhartes sowie trittfestes Obergras ein wichtiger Mischungspartner. Die Wiesenrispe als ausläufertreibendes und damit narbenbildendes Untergras ist auf eine gute Wasserführung im Boden angewiesen. Sie ist sehr winterhart, ausdauernd, trittfest und besitzt einen hohen Futterwert. Dem Weißklee fällt im Leguminosenbereich ganz klar die wichtigste Rolle bei Moorlagen zu, wenn es um die Versorgung der Gräser mit Stickstoff geht. Er kommt mit niedrigen pH-Werten besser zurecht als andere Kleearten, ist mehrjährig und zieht durch seine unterirdische Rhizombildung die Narbe zusammen. Der Schwedenklee ist als ausgesprochener Spezialist für feuchte Lagen wichtiger Leguminosenbestandteil einer Niedermoormischung. Er ist ertraglich und vom Wuchs mit dem Rotklee zu vergleichen, stellt dabei allerdings geringere Ansprüche an den Boden. Durch die Zweijährigkeit des Schwedenklee's wird der Weisklee ab dem dritten Jahr die Führung übernehmen.

| | |
|--------|--|
| 5,0 % | Deutsches Weid. Trend, mittel, tetra., |
| 10,0 % | Deutsches Weid. Maritim, mittel-spät, tetra., |
| 6,0 % | Deutsches Weidelgras Arusi, spät, tetra., |
| 20,0 % | Deutsches Weidelgras Tivoli, spät-sehr spät, tetra., |
| 20,0 % | Lieschgras Lischka, <i>aus biol. Vermehrung</i> |
| 15,0 % | Wiesenschwingel Cosmolit, |
| 6,0 % | Wiesenrispe Oxford, |
| 10,0 % | Weißklee Jura, |
| 8,0 % | Schwedenklee Aurora |

Aussaatmenge: 30 kg/ha
Untersaat : 20 kg/ha